



Aus der Praxis für die Praxis

SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 19/1992, Seite 34

Praxisfall 1

Gefragt wird nach der Behandlung einer Hyperuricämie mit SANUM-Mitteln. Dem erst 33jährigen Patienten droht die Dialyse. Seine weiteren Krankheitserscheinungen sind Hypertonie, Hyperlipidämie und Akne vulgaris.

Therapieempfehlung von Dr. med. Grüger

Vorrangig sind bei diesem Gesamtkrankheitsbild Lebensführungsfehler abzustellen, vor allem ist eine entsprechende Ernährung des Patienten genau und dauerhaft zu beachten. Die Hypertonie empfiehlt den Einsatz der Spengler-Kolloide A und K im täglichen Wechsel über 14 Tage mit jeweils 3 bis 4 Tropfen pro Tag, die der Patient einzeln nacheinander um den Nabel, in die Leistenbeuge oder in die Ellenbeuge eigenhändig einreibt. Nach Ablauf der 14 Tage sollen diese Mittel in gleicher Dosis und im Wechsel dann nur noch alle zwei Tage eingerieben werden, und zwar über zwei bis drei Wochen.

Zur Therapie gehört außerdem die Verabreichung biochemischer Mineralstoffe in Tablettenform. Angezeigt sind Magnesium phosphoricum D12, Kalium sulfuricum D12 und Natrium sulfuricum D12. Diese Mittel nimmt der Patient über mehrere Wochen ein, und zwar mit je einer Tablette vormittags im Abstand von jeweils einer Stunde. Die Tabletten läßt der Patient langsam im Munde zergehen. In den ersten 14 Tagen der Therapie sollten die Tabletten so auch nachmittags eingenommen werden.

Die Hyperuricämie ist mit RECARCIN, GINKGOKEHL und ZINKOKEHL zu behandeln. RECARCIN kann außer in Form von Einreibungen oder Kapseln auch als Injektion verabreicht werden, die jeweils mit 2 ml Eigenblut vermischt intramuskulär gegeben wird, und zwar einmal pro Woche. Ersatzweise kann RECARCIN in Kapselform eingenommen werden, alle 3 Tage am Abend vor dem Schlafengehen eine Kapsel. Nach 14 Tagen sollten an den Spengler-Kolloid-freien Tagen im Wechsel Einreibungen mit jeweils maximal drei Tropfen RECARCIN, UTILIN und PEFRAKEHL in die Leistenbeuge vorgenommen werden, die der Patient eigenhändig durchführt. GINKGOKEHL und ZINKOKEHL sollten als Tropfen in etwas Wasser gegeben werden, GINKGOKEHL mit je 20 Tropfen täglich 2- bis 3mal vor den Mahlzeiten und ZINKOKEHL mit je 15 Tropfen mittags und abends nach den Mahlzeiten.

Die zum Gesamtkrankheitsbild gehörende Akne vulgaris des Patienten wird durch diese Behandlung bereits günstig mitbeeinflusst. Zusätzlich können aber noch Kapseln UTILIN „S“ schwach, verabreicht werden, alle fünf Tage eine Kapsel abends vor dem Schlafengehen. Bei korrekter und beharrlicher Durchführung und Einhaltung dieser Therapie ist es möglich, daß man dem Patienten damit die Dialyse erspart.

Praxisfall 2

Gefragt wird nach der Behandlung eines Patienten mit SANUM-Mitteln, der von einem Hundebandwurm befallen ist.

Therapieempfehlung von Dr. med. Grüger

In der SANUM-Post Nr. 14 wurde bereits aus Praxen über gute Erfolge bei einem solchen Befall mit einer Verabreichung von Kapseln UTILIN „S“, schwach, berichtet. Diesen Berichten zufolge wurde alle vier Tage eine Kapsel verabreicht. Kapseln der SANUM-Präparate sollten am besten immer abends vor dem Schlafengehen eingenommen werden.

Angezeigt ist auf jeden Fall auch eine homöopathische Behandlung, zu der Allium sativum D3 in Tablettenform in Betracht kommt. Zu verabreichen sind täglich 3 bis 6 Tabletten dieses Mittels, die über den Tag verteilt einzunehmen sind. Für den Patienten sollte auch Reinlichkeit ein strenges Gebot sein.